



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Jugend, Soziales,
Wohnen und Stadterneuerung

und

Stadtrat Arno Goßmann

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Soziales

11. Januar 2011

Pilotprojekt für Alleinerziehende - Antrag der SPD-Fraktion vom 20.10.2010
Beschluss-Nr. 0152 des Ausschusses für Soziales vom 27.10.2010;
(Vorlagen-Nr. 10-F-01-0097)

1. Der Magistrat möge berichten

- a) Inwieweit ist die systematische Verknüpfung und Optimierung bereits bestehender Angebote und Kooperationsstrukturen gelungen?*
- b) Welche Angebote zur Elternbildung, zur Verbesserung der Betreuungssituation der Kinder sowie zur beruflichen (Weiter-)Qualifizierung der Mütter konnten gemacht werden?*
- c) Wie viele Alleinerziehende konnten erreicht werden?*
- d) Konnte eine Verbesserung der Situation Alleinerziehender erreicht werden?*

2. Der Magistrat wird gebeten ein Handlungskonzept für Alleinerziehende zu entwickeln und die Angebote der Elternbildung, der Bildung und Betreuung der Kinder sowie die berufliche Qualifizierung und Vermittlung für alle Mütter im SGB II-Bezug mit vornehmlich stadtteilbezogenen Angeboten auszuweiten.

Zu Nr. 1 des Beschlusses
zu a und b)

In Ergänzung zum Abschlussbericht zum Projekt vom 22.9.2010 (vgl. Anlage) können wir Folgendes berichten bzw. hervorheben:

- Am Pilotstandort Erbenheim ist die Verknüpfung eines Elternbildungs- und Berufsorientierungsangebotes („Nur Kinder, Küche, keine Kohle“) sowie dessen Anbindung an das dort vorhandene KinderElternZentrum („KiEZ“) gelungen und damit die Kooperationsstrukturen zwischen SGB II (Leistung und Fallmanagement) und SGB VIII (KT/KiEZ) verbessert worden; dieses Modell wird nun kontinuierlich weiter praktiziert und auf andere Stadtteile ausgedehnt;
- Am Pilotstandort Erbenheim wurden - in Verbindung mit dem KiEZ - weitere Elternbildungsangebote (z. B. „Gesund und lecker essen- auch mit geringem Budget“) realisiert;

- Im Bereich Kinderbetreuung wurden verschiedene Projekte entwickelt und umgesetzt, um das vorhandene Angebot im Sinne der Bedarfe der Alleinerziehenden zu verbessern (z. B. beim Thema wohnortnahe Ferienbetreuung in Stadtteilen mit besonderen sozialen Bedarfslagen, verschiedene Förderangebote für Grundschul Kinder); zum Teil werden diese im Rahmen der vorhandenen Struktur und der vorhandenen Budgets umgesetzt (Bsp. Ferienprogramm), sofern dies nicht möglich ist, werden Einzelanmeldungen zum nächsten Doppelhaushalt erfolgen (evtl. Ausbau Schülerhilfen, evtl. Randzeiten, ...).

zu c)

- Im Rahmen der Kurse „Nur Kinder, Küche, keine Kohle“, der vom Träger Berufswege für Frauen durchgeführt wird, konnten bis Mitte 2010 im Rahmen von 6 Kursen mind. 60 Frauen erreicht werden;
- Von den übrigen Maßnahmen - u. a. Prüfung der bedarfsgerechten Betreuungsmöglichkeiten - profitieren mittel- und langfristig im Prinzip alle ca. 3.000 Wiesbadener Alleinerziehenden im SGB II.

zu d)

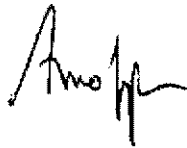
- Die Alleinerziehenden profitieren, laut Auswertungen der Kurse, nicht nur vom Kurs selbst, sondern auch von der sich daran anschließenden Einbindung in die Angebote der KiEZ (z. B. Elterncafé, bildungsorientierte Spielkreise u. ä.). Dies ermöglicht Alleinerziehenden ihre häufig isolierte Lebenssituation zu verbessern, indem sie sich soziale Bezüge und Netze aufbauen. Dies verbessert das binnenfamiliäre Klima und kann Elternkompetenzen stärken. Mittel- und langfristig verbessert dies ihre Chancen auf eine gelingende Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit und damit auf einen Ausstieg aus dem Bezug von SGB II-Leistungen.

Zu Nr. 2 des Beschlusses:

- Für alle Alleinerziehenden in Wiesbaden hält das Sozialdezernat/Amt für Soziale Arbeit folgende Entwicklungsstränge für notwendig:
 - Weiterer bedarfsgerechter Ausbau der Kindertagesbetreuungsangebote sowie der stadtteilbezogenen Ferienangebote;
das Sozialdezernat/Amt für Soziale Arbeit wird hierzu nach Vorliegen der Auswertungen der derzeit laufenden Elternbefragungen zum Bedarf an Tagesbetreuung im Frühjahr weitere Vorschläge vorlegen;
 - Fortführung der existierenden KiEZ sowie Ausweitung der KiEZ auf mindestens alle Stadtteile mit besonderen Bedarfslagen;
das Sozialdezernat/Amt für Soziale Arbeit wird in den nächsten Wochen einen „Erfahrungs- und Evaluationsbericht KiEZ 2009/10“ vorlegen und in diesem Zusammenhang einen Vorschlag zur Fortführung und Ausweitung der KiEZ vorlegen;
 - Ausweitung der „Willkommensbesuche“ (vgl. Projekt CASA, Hollerborn/Künstlerviertel/Europaviertel) auf die anderen Stadtteile mit besonderen sozialen Bedarfslagen
 - Ausweitung der zielgruppenorientierten Elternbildung insbesondere auch auf Themen wie den Förderbedarf im Grundschulalter und die Pubertät;

Von diesen vier genannten Maßnahmen profitieren Alleinerziehende mit geringem Einkommen (SGB II-Bezug) besonders.

Die berufliche Qualifizierung und Vermittlung selbst wurde im Rahmen des abgeschlossenen Projektes nicht als defizitärer Bereich wahrgenommen. Hier gilt es allerdings nochmals zu prüfen, inwieweit sich die Reformen bzw. Etatkürzungen des Bundes im Rahmen des SGB II auf die Alleinerziehenden auswirken könnten und ggf. eine neue Bewertung vorzunehmen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Amo' followed by a stylized flourish.

Anlage
Abschlußbericht zum Pilotprojekt „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“

Anlage zum Ausschuss-Schreiben
Sozialausschuss, Beschluss-Nr.
0152 vom 27.10.2010

LANDESHAUPTSTADT



Landeshauptstadt Wiesbaden | Amt 51.500202 | Postfach 39 20 | 65029 Wiesbaden

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
11018 Berlin

Der Magistrat
Amt für Soziale Arbeit - Jobcenter
Kommunale Arbeitsvermittlung

Konradinallee 11
65189 Wiesbaden
Sachbearbeiter/-in: Achim Gleissner
Zimmer Nr.: 1.118
Telefon: 0611 31-6701
Telefax: 0611 31-6760
E-Mail: Achim.Gleissner@wiesbaden.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens
30.03.2009; 201-2730-01-
912/002

Unser Zeichen
51.500202 - gs

Datum
22. September 2010

Pilotprojekt "Vereinbarkeit für Alleinerziehende" in Wiesbaden; Abschlußbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten mit diesem Schreiben den Abschlußbericht, der den Verlauf des Projektes wiedergibt.

Projekttitel des Amtes für Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden:
„Alles klar mit Kindern und Job?“ - Projektlaufzeit: 01.04.2009 - 31.03.2010

Zentrale Zielsetzung

- a) Die Verbesserung der sozialen und arbeitsmarktlichen Teilhabechancen Alleinerziehender und ihrer Kinder
- b) Die Optimierung und Vernetzung bestehender Angebote und Maßnahmen.

Kurzbeschreibung

Im Fokus des Projektes standen die Förderbedarfe von ca. 1500 Alleinerziehenden im SGB II-Bezug mit Kindern unter 10 Jahren.

Auf der Ebene der lokalen Sozialpolitik wurden die Aktivitäten und Planungen der öffentlichen und freien Jugendhilfe, der Wohlfahrtspflege, der Migrantenintegration und lokalen Beschäftigungsförderung des SGB II zum Aufbau von Angeboten für die Bedarfe Alleinerziehender verstärkt. Die traditionell „versäulten“ Angebots- und Kooperationsstrukturen wurden für die Zielgruppe systematisch verknüpft. Wesentliche Elemente waren die Elternbildung, die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder und die berufliche Qualifizierung, Vermittlung und Beschäftigung der Arbeit suchenden Mütter. Auch die zivilgesellschaftlichen und unternehmerischen Netzwerke in der Stadt wurden mit Unterstützung des lokalen Bündnisses für Familie für die Zielgruppe besser aufgeschlossen.

Unsere Öffnungszeiten:
montags - donnerstags
08.00 Uhr - 16.00 Uhr
freitags von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Beratung nur nach Vereinbarung
Sammelnummer und Auskunft: 0611 31-0

Bankverbindungen der Stadt Wiesbaden:
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Kto. Nr. 100 000 008 (BLZ 510 500 15)
Postbank Frankfurt/M.
Kto. Nr. 2680-608 (BLZ 500 100 60)

*erreichbar von den ESWE-Hilfestellen:
3, 6, 33 über Weidenbomstraße
27 über Berufsschulzentrum

12

www.wiesbaden.de

Es wurden konkrete Unterstützungs- und Förderangebote für die Alleinerziehenden entwickelt. Ziel war es, Kooperations- und Selbstorganisationsstrukturen für Alleinerziehende zu entwickeln und zu stärken. Insbesondere die Einrichtung eines KIEZes (KinderElternZentrum), die Durchführung von integrierten Kursen zur Elternbildung und Berufsorientierung und die Verbesserung der Kindertagesbetreuung im Stadtteil haben die berufliche Qualifizierung und die Teilhabe an Erwerbsarbeit unterstützt.

Netzwerkpartner

Systemebene Stadt Wiesbaden:

Zugelassener kommunaler Träger des SGB II mit Abteilung Grundsicherung, kommunaler Arbeitsvermittlung und Ausbildungsagentur GmbH, Forum der Wiesbadener Beschäftigungsträger, Vertreter/innen der kommunalen und freien Jugendhilfe (insbesondere Kindertagesstätten, Betreuende Grundschule, Fachstelle Kindertagespflege, Bezirkssozialarbeit, Fachstelle Elternbildung), Jugendhilfe- und Sozialplanung, Bündnis für Familien und kommunale Frauenbeauftragte, Bildungsträger wie „Berufswegen für Frauen“ und Bildungswerk der Hess. Wirtschaft, Integrationsamt, Wohlfahrtspflege und freigemeinnützige Träger der Migrantenintegration, Caritasverband.

operative Stadtteilebene:

SGB II Leistungssachbearbeitung und Fallmanagement, Bezirkssozialarbeit, kommunale und kirchliche Kindertagesstätte, Sozialarbeiter der betreuenden Grundschule, Vertreterin der örtlichen Grundschule, Familienbildungsstätte, Fachstelle Kindertagespflege, Fachstelle Elternbildung und Vertreter/in der Stadtteilkonferenz, Migrationsberatung Caritasverband.

Bestehende Netzwerke

- Projektgruppe Erbenheim (u.a. mit Internationalem Frauenfrühstück)
- Projektgruppe Kinder-Eltern-Zentren (KIEZ) auf Stadtebene und Teilprojektgruppe KIEZ Erbenheim
- Stadtteilkonferenz Erbenheim (u.a. Untergruppe Kinderbetreuung)
- Bündnis für Familie

Arbeitsschritte

Auf der Systemebene wurde im Rahmen von 5 Workshops, mit den für die Aufgabenstellung relevanten Netzwerkpartnern, (neue Netzwerke sind durch Workshops entstanden) die einzelnen Teilziele erarbeitet.

- Auftaktforum
- Kinderbetreuung von Alleinerziehenden im SGB II Bezug
- Entwicklung kooperativer Strukturen zur Unterstützung Alleinerziehender im SGB II und die Rolle des KIEZ
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für Alleinerziehende

Die Steuerungsgruppe (Leitung komm AV, Leitung kommunale Jugendhilfe, Mitarbeiterin, Abt. Grundsicherung, FM-Projektkoordination) traf sich im Turnus von 6 Wochen.

Auf der operativen Ebene erfolgte die Erarbeitung der Teilziele mit den zum Teil bestehenden Netzwerken der Stadtteilkonferenz und der Teilprojektgruppe Erbenheim und dem neuen

Netzwerkpartner „Berufswegen für Frauen“ im Rahmen von regelmäßigen Treffen (ca. 8-mal im Projektzeitraum).

Erreichte Ergebnisse und Produkte

- Ein integriertes Curriculum zur Elternbildung und berufl. Orientierung der erwerbsfähigen hilfebedürftigen Mütter ist fortentwickelt und wird umgesetzt.
- Das Konzept zur Vermittlung von Kindertagesbetreuung als flankierende Leistung ist überprüft und bedarfsgerecht überarbeitet.
- Eine Erhebung und Analyse der Maßnahmen- und Qualifizierungsangebote für AE im SGBII ist erfolgt und wird sinnvoll ergänzt.
- Die KIEZ Modelleinrichtungen haben ihre konkreten Leistungen und Angebote für Alleinerziehende SGB II- Empfänger/Innen definiert.
- 1. Berufsorientierungs-/Lebensplanungskurs für Alleinerziehende hat für Alleinerziehende aus Erbenheim stattgefunden und ist ausgewertet.
- 1. Berufsorientierungskurs für Alleinerziehende hat im Stadtteil Schelmengraben stattgefunden.
- Im Stadtteil Erbenheim hat das KIEZ seine Arbeit aufgenommen und wird von alleinerziehenden SGB II-Berechtigten intensiv genutzt.
- Eine Erhebung zum Kindertagesbetreuungsbedarf für Erbenheim liegt vor, mindestens ein Angebot zur Tagesbetreuung für Grundschulkinder aus dem SGB II in Erbenheim hat begonnen und ein Kindertagespflegeangebot konnte sich im Stadtteil etablieren.
- Zur Sicherung der Nachhaltigkeit fand ein Workshop statt, in dem sich die Netzwerkpartner über die stadtweite Weiterführung des Prozesses auf System-/operativer Ebene verständigten und unterschiedliche Aufgaben übernahmen.

Nachhaltigkeit

- Fortführung der Orientierungskurse auf Stadtebene mit Anbindung an KIEZ
- Organisation und Entwicklung von wohnortnahen Betreuungsangeboten, insbesondere für Randzeiten- und Ferienbetreuung
- Verbesserung der Betreuungsangebote für Grundschulkinder (Ausbau der Plätze)
- Flexibilisierung von Betreuungszeiten für Erziehende mit flexiblen Arbeitszeitmodellen
- Ausdehnung der Anbindung an das KIEZ
- Prüfung der Kontaktaufnahme mit AE ab 1. Lebensjahr des Kindes; Fahrplan, was erledigt werden sollte, mit Anreizsystem
- Flyer über vorhandene Maßnahmen für AE
- Prüfung Nachbetreuungszeit bei bestimmten Maßnahmen
- Fallmanagement SGBII spezialisiert auf AE (stadtteilbezogen?)

Kontakt (inkl. Ansprechpartner):

Elke Klomann
Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Soziale Arbeit
St. Veiter Platz 1
55246 Mainz-Kostheim

Tel.: 06134-603201
Fax: 06134-603279
Email: elke.klomann@wiesbaden.de

Andrea Schobes
Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11
65189 Wiesbaden

Tel.: 0611/31-4687
Fax: 0611/31-3951

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Achim Gleissner

Anlage: Mittelverwendungsnachweis